

Hochfrequenz-Strom zerstört kleine Metastasen

Jährlich erkranken 73 000 Menschen an Darmkrebs, etwa ein Drittel stirbt. Früh erkannt (ab 55 oder bei Ver-

dacht übernimmt die Kasse die Kosten einer Darmspiegelung!) können Vorstufen entfernt, der Krebs verhin-

dert werden.

► Experten können mittlerweile dank Nachweis von Gen-Mutationen, die Krebs

beim Wachstum helfen, vorhersagen, ob ein Medikament wirkt. Bisher war eine solche Mutation bei Darm-

krebs bekannt (k-ras), jetzt weiß man: In dieser Gruppe gibt es sechs unterschiedliche Mutationen. Liegt keine dieser Veränderungen vor, helfen die Antikörper (z. B. Cetuximab, Panitumumab) besonders gut. Patienten mit Metastasen können so ein weiteres Jahr Lebenszeit gewinnen.

► Wenn kleine Metastasen (unter 3 Zentimetern) weder operabel noch medikamentös behandelbar sind, können sie per Ablation zerstört werden: Über eine Sonde wird Hochfrequenzstrom in die Metastase geleitet, dort in Wärme umgewandelt, sodass die Krebszellen „verschmoren“.

► Außerdem möglich: Zunächst nicht operable Metastasen werden für 6 bis 12 Wochen mit Chemo- und Antikörper-Therapie behandelt und können so oft im zweiten Anlauf doch noch per OP entfernt werden. Jeder

Krebszellen im Dickdarm

4. Patient lebt so nach Diagnose statt zwei Jahren fünf Jahre oder länger.

► **Für DNA-Proben von Darm-Tumoren muss zukünftig kein Gewebe mehr entnommen werden (kleine OP), weil sie im Blut nachweisbar sind (Liquid-Sec-Test). Bei Mäusen funktioniert das bereits.**

Fachl. Beratung: Prof. Wolff Schmiegel